

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

230 (2.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292325)

Vom Konflikt mit Marzillo wird gemeldet: Der Sultan von Marzillo verspricht, alle Reklamationen Spaniens zu erfüllen. Die marzillanische Regierung versichert, daß die von dem Rabalen-Kamern Beni-Rojara gefangen genommenen Spanier am Leben seien.

Amerika.

Ein Angriff auf die Stadt McKinley's wird aus Arizona gemeldet. Die Nachricht lautet: Ein Räuber aus dem Graubunde, in dem McKinley's Bräue bezieht ist, Namens Deprend, schloß Sonntag Nacht auf einen Mann, der sich in der Nähe des Grabes in verdächtiger Weise zu schaffen machte. Der Schuß wurde aber durch einen anderen Mann zur Seite gelenkt, welcher aus entgegengekehrter Richtung kam und mit einem Messer auf Deprend einfiel, wobei dem letzteren die Kleider zerstückt wurden. In dem nunmehr entstehenden Handgemenge kam Deprend zu Fall und trug leichte Verletzungen davon. Die beiden Männer entkamen. Man glaubt, es habe sich um Leute gehandelt, die aus dem Gefängnis in Canton entpflanzten waren. Jedemfalls handelt es sich um einen Versuch, die Stadt zu bestehlen.

Eine Revolution ist auf Haiti ausgebrochen. Ueber den Umfang und die Ursachen derselben sind die Nachrichten widersprechend. Es haben sich mit den Forderungen von angehenden Männern stattgefunden.

Afrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Unter den Nachrichten vom Kriegsschauplatz, die heute vorliegen, ist von besonderem Interesse die Nachricht, daß der Kriegsschauplatz gänzlich ins Gebiet der Kapkolonie verlegt ist. Neue Burenkommandos machen die Kapkolonie unsicher und sollen sie beabsichtigen eine Konzentration aller Kommandos in der Richtung auf Kapstadt herbeizuführen. Die Engländer sollen sich im Zustande völliger Hilflosigkeit befinden.

Die Kämpfe an der Zulugener haben den Engländern schwere Opfer gekostet. Bei dem Kampf um das Fort Tjale sind 1 Offizier und 11 Mann gefallen, 5 Offiziere, darunter der Kommandant Major Chapman, und 38 Mann wurden verwundet und 63 Mann vermißt. Auch wurden 153 Pferde und 82 Maulthiere getödtet. In einem Gefecht mit den Balutos blieben die Buren Sieger.

Gegen den Brodwucher.

Eine gut besuchte Versammlung Nürnberger Gewerbetreibender beschloß, nachdem Vertreter des Bäcker- und Konditor-Gewerbes, des Fleischer-Gewerbes und des Schweißergewerbes im Einzelnen die Interessen der betreffenden Gewerkschaften an den Handelsverträgen nachgewiesen und Dr. Rapsler in einem zusammenfassenden Referat zum gemeinsamen Kampfe gegen den Zolltarif-Bund aufgefordert hatte, einstimmig folgende Resolution: „Die heute, den 27. September, im Industrie- und Kulturverein abgehaltene Versammlung der Nürnberger Gewerbetreibenden der Nahrungsmittelebranche, erachtet in der Annahme des neuen Zolltarif-Entwurfs eine schwere Schädigung ihrer Interessen und der Interessen ihrer Konsumenten. Durch Annahme dieses Entwurfs würden sämtliche Nahrungs- und Genussmittel künstlich verteuert werden, insbesondere würden durch dessen Annahme die Ernährungs-Verhältnisse aller Kinderbevölkerung eine außerordentliche und schwerwiegende Verschärfung erfahren; die Versammlung bittet auf Grund dieser Thatsachen das hohe Staatsministerium, die Vertreter unseres Landes im Bundesrat zu beauftragen, gegen jede Zollherabsetzung auf die notwendigen Ernährungsmitel zu wirken.“

Soziales.

Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands wird diese diesjährige

Zen. „Ich habe nie die kleinen Nebenarten geliebt, und jetzt habe ich so viel sorgenschwerer Gedanken.“

Das hat mehr Wirkung, als wäre sie sofort oder spätig gewesen. „Fräulein von Hill“ murmelt er und der Respekt liegt auf seinen Lippen.

Sie sind beide nun still; Toni denkt an das Bild und an die lebhafteste Amerikanerin und an Des's Freise und seinen Leichtsinn. Was soll sie ihm sagen und raten — er hat wohl recht, hinauszuverlangen aus der Enge. Aber ihr ist so bang um Herz. Sie steht das dunkelbläuliche Mädchen, schmucklos und äppig neben der schlanken Amerikanerin mit den tausendfachen Gemüden und den leuchtenden Steinen. Und ihr ist, als höre sie eine Bemerkung ihres Vaters in dem hochmütig nacheinander Ton, wie er ihn annahm, wenn er auf andere herabblühte und von dem Alter seiner Familie sprach. Ihr armer Vater! Er hatte mit seinem lebenswichtigen Leichtsinn das Leben genossen und die Thür hinter sich zu gezogen, als er in ein minder mütterliches Zimmer treten sollte. Nun war es seinen Kindern überlassen, sich selber den Weg zu suchen. Wenn Bruno in seinem starren Egoismus seinen Weg einschlug, denn gar tief hat er ihn, wenn es mit dem Dürst nach Lebensgenuss nach dem Mittel sollte, das schon so viele ergriffen — was war es anders, als Aufgeben eingetretener Saat, ausgemerzt von den leichtfertig sich öffnenden Tündern desjenigen, dem sie ihre Tünder dankten — den sie dafür anfragen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresversammlung vom 1. bis 4. Okt. in Köln abhalten. Auf dieser Versammlung wird der Austritt der Bochumer Vereine aus dem rheinisch-westfälischen Verband der Arbeitervereine erörtert werden.

Gewerkschaftliches.

Die Fensterputzer Deutschlands haben auf ihrem ersten Kongreß, der am Sonntag seinen Anfang nahm und von Delegierten aller größeren deutschen Städte, sowie dem ersten Vorsitzenden des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter besucht war, beschloßen, einen eignen Verband für die Fensterputzer Deutschlands mit dem Sitz in Berlin zu gründen.

Der Kampf der Nordhauer Tabakarbeiter dauert unverändert fort. Die Haltung der Rämpfenden ist fortgesetzt eine gute. Das Gewerkschaftsamtel Nordhausen hat versucht, mit den Fabrikanten, die den Schließspruch bisher nicht anerkennen, Verbindungen anzuknüpfen, um erneute Einigungsverhandlungen in die Wege zu leiten.

Die Buchdruckerbesten in Colmar (Elsas) haben die vom elsass-lothringischen Buchdrucker-Verband aufgestellten Forderungen — ebenso wie die Prinzipale in Wülhausen — abgelehnt. Das Gewerkschaftsamtel von Colmar erklärte sich mit den Forderungen der Buchdrucker einverstanden und sprach die Erwartung aus, daß dieselben zur Anerkennung gebracht werden.

Aus Stadt und Land.

Wien, 1. Oktober.

Die Wiener Arbeiter vor dem sozialdemokratischen Parteitag giebt der „Wlb. Ztg.“ Anlaß, den Versuch zu machen, im Trüben zu fischen. Das Blatt druckt den „Normativ“-Bericht über diesen Gegenstand ab, wogegen wir abschließend nicht einzuwenden haben. Dabei unterliegt es aber in offenbar demagogischer Absicht dem Parteitag und der Sozialdemokratie überhaupt, daß dieselben eine ganz verkehrte Stellung einnehmen, je nachdem es sich um „gewöhnliche“ Unternehmer oder sozialdemokratische Unternehmer handle. Das Blatt gestattet sich, zu behaupten, daß der Fall klar zeige, daß die kapitalistische Gewinnung nicht nur bei den Bourgeois, sondern im gegebenen Falle auch bei den Sozialdemokraten die Oberhand gewinnt. Dies aus dem Handgelenk gestülpte Urtheil ist einfach infam und nur abzugeben, um im Gegensatz zu der im Schlußsatz ausgeprochenen Absicht doch Del ins Feuer zu gießen. Wer objektiv zu lesen und zu denken vermag, der wird aus den Verhandlungen leicht herausfinden, daß es sich nicht darum handelt, welcher Recht ein besseres für sozialdemokratische und ein schlechteres für „gewöhnliche“ Unternehmer zu schaffen und anzuwenden, sondern im Gegenstand des sozialdemokratischen Unternehmers das gleiche Recht zuzugestehen im Kampfe um den Unternehmerr Gewinn und die Höhe des Arbeitslohnes wie den Unternehmern, auf welche die Partei weder eine Kontrolle noch moralischen Einfluß hat. Bei Beurtheilung des Wenter Falles muß man von der Thatsache ausgehen, daß die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter vor allen Dingen die Aufgabe haben, in der bürgerlichen Gesellschaft durch Koalition, Agitation, Streiks u. s. w. die Lebensstellung und Klassenlage der Arbeiter zu erhöhen und den Kapital- und Unternehmerproffit zu schmälern, so gut dies in der bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Widerständen und dem Kampf Aller gegen Alle möglich ist; daß dagegen die Sozialdemokratie durch Eröberung der politischen Gewalt die bürgerliche Gesellschaft die auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruht, beseitigen will und damit auch die Ursachen, aus welchen die Lohnkämpfe, Streiks u. entstehen. Die Redaktion der „Wlb. Ztg.“ kennt diese Thatsachen aber Voraussetzungen genommen, daß der Parteitag in Evidenz bei der Beurtheilung des vorliegenden Falles ausgegangen ist, sehr gut. Wiber besseres Wissen verwandelt sie die aus diesen Thatsachen resultierende politische Deshonestität in kapitalistische Gewinnung, um die Vertreter der Sozialdemokratie als Schatztruppe sozialdemokratischer Unternehmer zu denunzieren. Das ist ebenso absurd wie verwerflich. Es bleibt also fest: die „Wlb. Ztg.“ kennt die Thatsachen, sagt sie aber nicht, und giebt darum Del ins Feuer, um im Trüben fischen zu können.

Die Posthalter sind vom 1. Oktober ab während des Winterhalbjahres morgens wieder erst um 8 Uhr geöffnet. Sonntags sind die Schalter von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 12—1 Uhr Mittags geöffnet.

Kochmals die Straßenreinigung. Da die Straßenreinigung trotz mehrfacher Hinweis leider noch immer zu wünschen übrig läßt, hat sich jetzt der Herr Gemeindevorsteher in einem Rundschreiben speziell an die Gewerbetreibenden gewandt, damit auch diese Kreise ihren Theil dazu beitragen mögen, daß die Straßen in gehöriger Sauberkeit gehalten werden. Es kommt nämlich doch vielfach vor, daß beim Abladen oder Transport von Waaren Abfälle, wie Papier, Stroh, Packtrockenholz u. auf der Straße herumliegen, ohne daß dieselben dann aber beseitigt werden. Im Interesse der öffentlichen Ordnung und Gesundheitspflege ersucht der Gemeindevorsteher um Befolgung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile bei Nichtbefolgung.

Die Eröberung der Schulanlagen der evangelischen Schularchitekten Bant und Neubereins findet zur Zeit im Bureau des Rechnungsführers (Rathhaus) Vormittags von 9 bis 11 Uhr statt und zwar für die Steuerpflichtigen, deren Namen mit dem Buchstaben R anfängt, Mittwoch, den 2. Oktober.

Wülhelmsbad, 1. Oktober.

Bezüglich der Verhandlungen in der letzten Sitzung des launmännlichen Vereins wollen wir noch nachtragen, daß auch mitgeteilt wurde, daß geplante Handelschule werden hofentlich die nächsten Relegierten bald in die Hand nehmen. In einer angenommenen Resolution wird der Magistrat dementsprechend ersucht. — Klagen wurden im Weiteren darüber geführt, daß der Fiskus die Durchlegung von Straßen über fiskalisches Terrain so hemmend gegenüberstehe und den Verkauf fiskalischer Ländereien an den neuangelegten Straßen nicht vermittelte, sobald hierauf die Entwidelung der Stadt erheblich gehemmt werde. Auch in dieser Angelegenheit wurde der Magistrat durch Beschluß ersucht, die Sache durch Fortschreiten beim Reichs-Marineamt zu fördern. — Hinsichtlich dessen, daß der Prämienjahr für Spiegeltheaterverficherung durch die Versicherungsgesellschaften erheblich erhöht worden, weil in den letzten Jahren verhältnißmäßig viele Spiegeltheater zertrümmert worden, wurde angeregt, eine Gegenseitigkeitsversicherungsgesellschaft zu gründen. — Da der bisherige Herausgeber des „Kochbuches“ nicht auf seine Kosten gekommen und die weitere Herausgabe dadurch vielleicht in Frage gestellt wird, soll der Magistrat ersucht werden, einen entsprechenden Zuschuß zu gewähren.

Von der Marine. Retruen für die Marine werden in den nächsten Tagen wieder eintreffen. Es erhalten Ersatzretruen: a. am 2. Okt. 1901: II. Matrosen-Div. 656, II. Werft-Div. 339, I. Stammcompagnie III. See-Bat. 182, 2. Stammcomp. III. See-Bat. 250, Stammcomp. des Art. Detach. in Lehr 35, Stammatterie des III. See-Bat. 42, Bell.-Ant hier 30 Mann; b. am 6. Nov. 1901: I. See-Bat. 220, II. Art.-Abth. 225, III. Art.-Abth. 225, IV. Art.-Abth. 240 Mann; c. am 1. Februar 1902 aus der seemannlichen Veröberung: II. Mat.-Div. 474, II. Werft-Div. 485 Mann. Die am 2. Okt. eintreffenden Retruen für das III. See-Batillon werden wieder in der Stadtkaserne bzw. im Oppenher Fort untergebracht werden. Die für das See-Batillon bestimmten Retruen werden sogleich eingeschifft.

Die Verhältnisse an Bord der „Gazelle“ erfahren eine interessante Veränderung durch den Bericht über eine Gerichtsverhandlung, die sich in Kiel abspielte. Dieser lautet: Zwei Leute von der „Gazelle“ fanden vor dem Kriegsgericht des ersten Geschwades. Der Oberstleutnant, der Obermatrose Gregen Gehörlosheitsverletzung vor verammelter Mannschaft angeklagt. Wie die „Gazelle“ mit den Anmündigten des Geschwades vor Recht antrat, um die letztbetrachtete Gehörlosheit zu erweisen, waren am 2. Kaputt Strafe mit Rekrutenstrafen bestraft. Während der „Gazelle“ lag ein mit Kollern beladener Drahm. Der Obermatrose Gregen, Kollern zu schleppen. Da dieser etwas länger hatte, ging die Arbeit langsam vor sich. Gregen forderte Gregen auf, Kollern zu arbeiten, was Gregen auch that, bis Gregen aus den unter ihm liegenden Obermatrosen mit der Faust auf den Kopf. Die Spannung der Behandlung des Mannes schien, indessen, daß der Obermatrose Gregen, nicht nur sich hier noch Klagen leisten. Der Obermatrose Gregen, in den Worten klammerngelegen. Der Obermatrose Gregen, in den Worten klammerngelegen. Der Obermatrose Gregen, in den Worten klammerngelegen.

Nach einem anderen Berichte hat Gregen angegeben, daß die Geoplogenheit des Kommandanten, ihn für alles verantwortlich zu machen, ihn zu scharfen Maßnahmen und auch zu dieser That verleitet habe. Die drei Obermatrosen Weiß, Schulz und Jens von der „Gazelle“ sollen infolge der Erzeffe verhaftet worden sein. Das sich zur Zeit in der Südbsee befindliche Schulschiff „Wolke“ wird ebenfalls nach dem Kriegsschiff in Südamerika gehen. Es werden dann drei deutsche Kriegsschiffe dort sein.

Neuer, 1. Oktober.

Sehr unangenehm empfunden wird es von dem reisenden Publikum, daß die Säge, welche von Wilmshausen kommen resp. nach dort gehen, mit erheblicher Verspätung am Ziele anlangen. Die Verspätung ist oft eine ganz erhebliche. Daß dies für Säge, denen die Zeit kostbar ist, sehr schädlich ist, läßt sich denken. Die Ursache dieser Verspätungen wird darauf zurückgeführt, daß den Personenzügen jetzt Güterzüge angehängt werden, weil der preussische Eisenbahnstaus aus den bekannten Sparmaßregeln durch die der Rüstungsbahn Güterzüge auf ausstellen lassen. Dadurch muß der Personenzug natürlich verlangsamt werden. Wir wissen ja allerdings, daß die Eisenbahnen in ihrer Linie dazu da sind, um Ueberflüsse zu machen, und erst in zweiter Linie des Verkehrs wegen. Man munkelt sogar schon wieder von Lohnabhängigen, welche den Eisenbahn-

arbeitern brockföhen. Glaubt man denn, daß es bei den heutigen traurigen Zeiten gar nicht mehr darauf ankommt, ob der Schmachtritten um ein Doh mehr oder weniger angezogen wird?

Barel, 1. Oktober.

Kurz vor Ablauf des Wahltermins kommt ein Konjunktum mit einer neuen Kandidatenliste für die Wahl der Mitglieder zum Reichs-Versicherungsamt. Diese „gereinigten“ Liste für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter kommt sehr spät und wird daher auch nur bei einem Theile der Schiedsgerichts-Berichter Berücksichtigung finden. Der größte Theil wird wohl die so verspätete „sozialdemokratische“ Liste gewählt haben.

Der Naturheilverein hat sein Vereinslokal nach dem „Tiool“ verlegt. Die Versammlungen finden regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat statt.

Oldenburg, 1. Oktober.

Zum diesjährigen Verbands-Generalkongreß des Vorkriegsvereins, welcher am Sonntag vierzehntägig im „Rathhof“ stattfand, hatten sich 45 Delegirte neben dem Verband eingetunden. Angenommen wurde ein Antrag Hülfsmaßnahmen, ein einzelnes Kommando zur Durchführung zu bringen. Auf Grund einer Anfrage wurde festgestellt, daß durchschnittlich mit 10 Bg. bis 1 Mt. befristet wurde das sollen bei Lieberungen, mit 25 Bg. bis 5 Mt., teilweise auch 10 Mt. das sollen bei Bränden. Als Ort der nächsten Verbandsversammlung wurde Berne gewählt, da es gleicher Zeit die dortige Wehr für 25jähriges Stillsitzen befreit. Die Verbandsliste hatte am 1. Juli v. J. einen Bestand von 53,80 Mt. Jede Wehr hat in diesem Jahre 3 Mt. Beitrag zu zahlen. — Die in vorigem Jahre in Kraft getretene Verbands-Unfallliste, zu welcher 20 Bg. pro Kopf und Jahr aus Gemeindefiskus gezahlt werden, hatte einen Restbestand von 1428,90 Mt. Es wurde hierbei mitgeteilt, daß das Staatsministerium für die Jahre 1901, 1902 und 1903 einen Beitrag von 1000 Mt. pro Jahr für die Unfallliste bewilligt habe. Unfälle sind noch nicht vorgekommen.

Strafammerkung des Bandgenossens vom 28. September. Der Richter J. aus Sachmühlhausen (Oberl.) hat einen Schlichter in Wildbühlhausen ein Fortemomente mit Inhalt gestohlen. Der Angeklagte ist gefänglich. Unter Annahme strafmilderer Umstände wurde er in eine Gefängnisstrafe von vier Wochen verurteilt. — Gefänglich ist auch der Buchhändler Th. aus Warten, welchem zur Zeit gefügt wird, eine Anzahl für die Wobdinger Werke einfassierter Beträge nicht abgeliefert, sondern unterlagern zu haben. Urtheil: 5 Monate Gefängnis. — Der bereits einmal wegen Korruptionverletzung verurtheilte Fabrikarbeiter W. aus Delmenhorst hatte infolge eines persönlichen Streites mit einem Arbeitskollegen den letzteren mit einem Messer schwer verletzt. Urtheil: 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. — Wegen Stillschleichen verurtheilt wurde unter Aufhebung der Defensivtheil gegen den Schuhmacherlehrling F. aus Stollhammer verhandelt. Er wurde mit Rücksicht auf seine Jugend mit 5 Monaten Gefängnis bestraft.

Bremserhaben, 1. Oktober.

Der Danziger Dampfer „Sibilla“ landete gestern von China kommend, die zweite Batterie scharfer Geschütze, die dritte Batteriekompagnie, das Grenabattillon, das Reservebattillon, das Besatzungsdepot, die Haupt- und Munitionskolonnen, das Truppenmusikregiment und das Hauptmusikregiment, zusammen 22 Offiziere und 995 Mann. Außerdem führte der Dampfer die Leiche des Oberleutnants v. Dreyfus mit.

Temporär geplagt. Einen gültigerweise gut verarmten Unfall erlitt der von Nordwegen kommende Dampfer „Sibilla“. Wie er sich nach dem Dreyer-Verkehrung brannte, wurde plötzlich das Hauptbatteriekompagnie umhüllt und platzte, ohne daß dabei Menschen zu Schaden gekommen sind. Auf telegraphische Nachricht von Dreyer aus ließen die Dampfer „Sibilla“ und „Hüter“ auf, erlösten übermäßig die Passagiere, letztere schleppte die „Sibilla“ ein.

Aus den Vereinigen.

Schweden-Telegramme.

Hant-Wilmshausen, 2. Oktober. „Gauverleitet“-Kommunikation. Mittwoch, 2. Oktober. Abend 8 1/2 Uhr: Sitzung in der „Koch“. Oldenburg.

Wenige Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Der deutsche Handelskongress sprach sich mit 151 gegen 146 Stimmen für langfristige Handelsverträge und gegen einen Minimaltarif sowie gegen jede weitere Erhöhung und Erbenanhebung von Zöllen auf Rohstoffe und Lebensmittel aus.

Kreuz, 30. Sept. Bei der heutigen Wahl zum preussischen Landtag wurde Graf Spee, Vorsitzender des Bauernvereins, mit 415 gegen 20 Stimmen gewählt.

Haag, 30. Sept. Die von dem Pariser Blatte „La Patrie“ verbreitete Nachricht, daß Wilhelm der Königin von Holland und anderem Staatsoberhäuptern eine Verhängung darüber stattdessen habe, auf Grund deren dieselben dem Schiedsgerichtshof im Haag ihre Unterthänigkeit folgen würden für den Fall, daß dieser sich mit dem Protest der Buren gegen die Proklamations Lord Rüdigers befaßt, ist unrichtig. Eine solche Verhängung sei nicht erfolgt. Die hierüber umlaufenden Gerüchte sind als reine Phantasiegebilde anzusehen.

Der einzig vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
 und auch der beste Kaffee-Zusatz ist Rathmeyers Malzkaffee! Er schmeckt in beiden Fällen ausgezeichnet und das ist der Grund, warum er sich bei Hoch- und Nieder so beliebt gemacht hat!!

S. Schimilowitz.

Die Ausstellung der neuesten Modelle

in der Spezial-Abtheilung für Damenputz

14a Bismarckstr. 14a

(im früheren Laden von Lüschen) ist erfolgt.

Durch hervorragenden Geschmack und außerordentliche Billigkeit zeichnet sich in dieser Saison die Putzabtheilung aus.

Man wolle die Fenster beachten!

Konzerthaus Edelweiss.

Besitzer: W. Harms, Oldemb. Hof, Bant.



Ab 1. Oktober täglich:

Großes Konzert

ausgeführt vom Elite-Damen-Orchester „Alpenveilchen“,
 Direction: W. Schulz.

Dieses Orchester ist bereits bis März nächsten Jahres in den größten Städten im Voraus engagirt, was allein schon für die Leistungen desselben spricht, und läßt sich zu regem Besuch der Konzerte freundlich ein. — **Entree frei!**

Anfang Wechentags 7 Uhr — Sonntags von 11 1/2 bis 1 Uhr:
Frühshoppen-Konzert, Nachm. v. 4 bis 7 1/2 und 8 bis 12 Uhr.

W. Harms.

Arbeiter-Turnverein Germania.

Einladung

zu dem am Freitag den 4. Oktober in Sadewassers „Tivoli“ (Tonndelch) stattfindenden

8. Stiftungsfest

bestehend in
 Konzert, turnerischen und humor. Aufführungen
 mit nachfolgendem Ball.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Programme im Borecksauf 30 Pfg., sind zu haben bei den Herren **E. Kuhwald** (Gastwirthschaft „Zum Jadenbusen“), **Frisew Gucholtz**, Tonndelch (Schulstraße), **Joh. Jansen**, „Neue Welt“ (Biedersteintische), sowie im Vereinslokal und bei sämtlichen Mitgliedern. An der Kasse 40 Pfg.

Freunde und Gönner des Vereins werden um zahlreichen Besuch freundlich gebeten.

Der Vorstand.

Detmold Tasse

Wilhelmshaven, Marktstrasse.

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Portieren Rouleaux-Stoffe

sind in unbegrenzter Auswahl neu eingetroffen und
 verkaufe dieselben zu bekannt billigen Preisen
**in nur guten, gediegenen
 Qualitäten!**

Gesucht
 auf sofort ein Mädchen für den Nachmittag. Verl. Kaiserstr. 44, 3. Et. z.

Gesucht
 ein Stundenmädchen für den ganzen Tag. Grenzstraße 3.

Prima jg. frisches Hohlbleich
 empfiehlt
S. Glahn, Bant, Börsenstr. 44.

Entflogen eine Turkeltaube.
 Dem Wiederbringer eine Belohnung. Grenzstraße 78.

Kinderwagen!

Den **3250.**



Kinderwagen
 erhielt Herr Klempner **Garms**
 in Heppens, Tonndelchstrasse 2.

B. v. d. Ecken.

Sterbekasse

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter
 zu Wilhelmshaven.
 Am Sonntag den 6. Oktober
 Nachmittags 2 Uhr:

General-Verammlung

in Sadewassers Tivoli, Tonndelch.
 Tagesordnung:
 1. Hebung und Aufnahme,
 2. Abrechnung vom dritten Quartal,
 3. Verschiedenes.
 Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Jugend-Abtheilung Phönix.

Die Turnstunde findet **Mittwoch**
 Nachmittags 3 Uhr statt, zu welcher
 sämtliche Schüler zu erscheinen haben.
Der Turnleiter.

Vareler Hof, Vareler.

Mittwoch, 2. Oktober:

Nektarabchiedsball

Eingelassn 5 Pf., Tanzband 1 Mt.
 Hierzu ladet freundlich ein
Georg Oetken.

Für Zahnkranke

sind ich **Sonntags, Montags, Mittwochs**
 und **Freitags** während des
 ganzen Tages zu sprechen.

F. Thoms,

Bant, Neue Wilh. Straße 56.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Schmeden,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-
 und Ohrenkrankh.,
 Oldenburg.

Heinrich Kneten

Rammesjäger und Desinfektor für
 Wilhelmshaven, den Gemeinden Bant,
 Heppens und Neumde, bestmöglic grünl.
 Wohnungen von Krankeisstoffen und
 beseitigt sämtliches Ungeziefer binnen
 kürzester Zeit. Mühselige und schmerzliche
 Behandlungen absehire man **Heppens-
 Tonndelch, Schulstraße 20.**



Reparatur-Werkstatt für Fahrräder.

Sämtliche vorerwähnten Arbeiten
 an Fahrräder zu außerordentlich billigen
 Preisen. Auch nehme alte Fahrräder
 in Kauf. Mehrere gebrauchte Fahrräder
 stehen billig, schon von 25 Mt. an, bei
 mir zum Verkauf.

W. Bernitt, Bant

Zellenstraße 15.

Weizenmehl 000	Pfd.	12 Pf.
Großhandmehl	"	14 "
Panirmehl	"	25 "
Weismehl	"	25 "
Kartoffelmehl	"	13 "
Knorr's Safermehl Bad	"	23 "
2 Bad 45 Pf.		
Saferkochen	Pfd.	18 Pf.
in gelb. Spatzgries	"	25 "
Sago	"	25 "
Neue grüne Erbsen	"	13 "
Neue graue Erbsen	"	13 "
Petroleum	Liter	18 "

J. Herbermann,

Neubremen.

Billig zu verkaufen
 mehrere Paar echte Rasstanben
 Georg Bösch, Ralek, Neumde.

Hierzu eine Seilage.

Verantwortlicher Redakteur: D. K. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

